

Umgerüstet wieder in Gütersloh

18. Staffel der RAF kehrte jetzt mit Chinook-Schwerlast-Hubschraubern zurück

Gütersloh (gb). Zu ihrem vertrauten Stützpunkt, dem NATO-Flughafen Gütersloh, zurückgekehrt ist die 18. Staffel der Royal Air Force, um erneut der britischen Rheinarmee zur Verfügung zu stehen, was bis November 1980 mit den Wessex-Hubschraubern geschah. In der Zwischenzeit ist diese Staffel umgerüstet und neu aufgestellt worden: Über den Dächern von Gütersloh tauchten plötzlich „Riesebananen“ auf, fünf Exemplare der Chinook HC 1, Schwerlast-Hubschrauber mit Tandemrotoren. Die anderen fünf Maschinen werden nacheinander im Laufe der nächsten Zeit in Gütersloh eintreffen.

Ihre Bewährungsprobe im Ernstfall hat diese Staffel mit ihren neuen Hubschraubern bestanden. Im April 1982 wurde sie der Südatlantik-Einsatzflotte zugeteilt, um im Falkland-Krieg die kämpfenden Einheiten durch Truppenflüge und den Transport von schwerem Gerät zu unterstützen. Dabei brachte es ein einziger Hubschrauber dieses Typs zu der unwahrscheinlichen Leistung von 130 Flugstunden in nur zweieinhalb

Wochen. Normalerweise befördert die Chinook 30 Soldaten, im erwähnten Kriegsfall waren es jedoch mehr.

Staffelkommandant Tony Stables ist der Gütersloher RAF-Flughafen keine unbekannte Größe mehr, weil er früher schon hier seinen Dienst verrichtete. Er wie seine Besatzungen wurden persönlich von Luftvize-Marschall White empfangen, dem Stellvertretenden Oberbefehlshaber der Royal Air Force Germany. Und zur Begrüßung mit Sekt und Orangensaft waren auch die Stadtoberhäupter von Gütersloh und Harsewinkel eingeladen. Kommen konnte aber nur Bürgermeister Otto Schmitz mit Stadtdirektor Christoph Austermann, die Gütersloher mußten wegen einer wichtigen Sitzung passen.

Die Chronik der 18. RAF-Staffel geht bis auf ihren Einsatz im Ersten Weltkrieg zurück, als sie zunächst mit Jagdflugzeugen ausgerüstet war, in Frankreich Aufklärung flog, als Bomberstaffel umgerüstet wurde und erst 1919 nach England zurückkehrte, wo sie aufgelöst wurde, 1931

wurde sie neu als leichte Bomberstaffel aufgestellt. Mit den Blenheim-Bombern wurde die Staffel gleich 1939 nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs nach Frankreich verlegt, mußte im Mai 1940 den vorrückenden deutschen Truppen weichen, um ihre weiteren Einsätze von Ostengland aus zu fliegen. Im November 1942 verlegte die ganze Staffel nach Nordafrika, wo ihr Kommandant Oberstleutnant H. E. Malcolm sich besonders auszeichnete. Nach ihm werden überall die Soldatenclubs der RAF genannt.

Zur wechselvollen Geschichte dieser Staffel gehört auch die Teilnahme an der Berliner Luftbrücke mit Dakota-Einsätzen von Gütersloh und Wunstorf aus. Mit Wessex-Hubschraubern diente sie der UN-Friedenstruppe auf Zypern. 1970 wurde sie mit ihrer „fliegenden Elefantenherde“ in Gütersloh stationiert – um nur mit den „Bananen“ zurückzukehren. Und weil Hubschrauber zu den harmloseren Lärmmachern gehören, dürften sie von der Bevölkerung sicherlich so beschwerdelos geduldet werden wie ihre Vorgänger.



Erste Landung auf dem RAF-Flughafen Gütersloh mit den Chinook-Hubschraubern, die sich schon im Falkland-Krieg bewährt haben. Die 18. Staffel der Royal Air Force ist zurückgekehrt. Bilder: Bischoff